

fraßen Hirse, geschälten Hafer und Sommerraps, naschten auch von Mischfutter und fielen gierig über Mehlwürmer her. Der Lockruf: „Cia“, welchen sie besonders in Furcht ausstoßen, klingt goldammerartig, jedoch etwas voller und fast einsilbig

Was mag die doch südlichere Gegenden erst bewohnende Art im Winter zu uns geführt haben! Vielleicht ist dieser Ammer bei uns und in der Nachbarschaft gar nicht so selten, wird jedoch, meist nur vereinzelt nistend, übersehen. In gelinden Wintern entwickelt sich der Wandertrieb, der ja bei Ammerarten sehr spät erwacht, nicht so unaufhaltsam, und der Vogel, zu Scharen vereinigt, wird bei seinem Herumschweifen eher bemerkt und gefangen.

Prag, Ende Dezember 1905.

### Zur Ehrung J. Salomon Petényi's.

Pflicht der Nachwelt ist es, jene Männer zu ehren und deren Gedächtnis treu zu bewahren und zu behüten, die sich hervorragende Verdienste auf irgend einem Gebiete des Wissens erworben haben. Und wenn solchen im Leben nicht nur die Anerkennung des Landes fehlte, dessen Stolz sie hätten sein sollen, weil die zu ihrer Zeit herrschende Strömung eine der Pflege der Wissenschaft ungünstige war, so ist es nicht nur ein bloßer Akt der Pietät, sondern ein Akt der Gerechtigkeit, dem Andenken eines solchen Mannes das zu gewähren, was ihm das Leben vorenthielt: die Anerkennung.

J. Salomon Petényi, der Zeitgenosse und Freund Naumanns und Brehms, der Begründer der wissensch. Ornithologie in Ungarn, hat in den kürzlich von der »Ung. Orn. Zentrale« veröffentlichten »Ornithologischen Fragmenten«\*) ein literarisches Denkmal erhalten, durch welches der jetzigen Generation seine Bedeutung für die damalige Zeit erst klar gelegt wurde. Obgleich es nur Reste waren, die ein günstiges Geschick vor dem Schicksale bewahrte, dem die anderen zum Opfer fielen, so lassen sie doch Petényi's Bedeutung genügend erkennen.

Der bei der »Ung. Orn. Zentrale«\*\*) angeregte Gedanke, dem Begründer der wissensch. Ornithologie in Ungarn zur bleibenden Erinnerung an der Stätte seiner Tätigkeit ein einfaches Denkmal zu errichten, fand von Seite derselben freudigen Anklang und stellte sich diese mit einem Betrage von 200 K an die Spitze der Sammlung.

Wir zweifeln nicht, daß auch von Seite der Leser des »Ornith. Jahrbuches« der Gedanke einer Ehrung des verdienten Ornithologen sympathische Aufnahme finden wird und bitten, allfällige Beiträge an die »Ungar. Ornith. Zentrale«, Budapest VIII., Jozsef-Körút, 65, I. zu leiten.

Der Herausgeber.

\*) cfr. Orn. Jahrb. XVII. 1906, p. 27.

\*\*) cfr. Aquila XII. 1905, p. I.